Rebhuhn in Gefahr

LANDWIRTSCHAFT Club der Landwirte Regensburg informiert sich über die Vogelart.

REGENSBURG. Der drastische Rückgang von Rebhühnern ist auch ein Problem im Raum Regensburg. Um sich Anregungen zu holen, wie mögliche Auswege aussehen könnten, fuhr der Club der Landwirte Regensburg nach Tännesberg im Landkreis Neustadt an der Waldnaab.

Sie informierten sich mit ihrem Vorsitzenden Gerd Stadler in der Bayerischen Modellgemeinde Biodiversität Tännesberg. In Tännesbergs zweitem Bürgermeister Hans-Peter Klünner hatten sie einen versierten Kenner der Materie an ihrer Seite. Die Projekte hatte er mit auf den Weg gebracht. Schwerpunktthemen des Tages waren das Rebhuhn- und Rotviehprojekt.

Möglich sei das alles nur geworden, so Klünner, weil alle an einem Strang gezogen hätten: die Naturfachstelle am Landratsamt, Grundstückseigentümer, Landwirte, Jäger und verschiedene Naturschutzverbände. Zur Unterstützung der Projekte hat es Fördergelder gegeben.

Beim drastischen Rückgang von Rebhühnern haben der Raum Regensburg und Tännesberg die gleichen Probleme. Klünner nannte dafür einige Gründe, unter anderem die Flurbereinigung. Neben einem reichen Nahrungsangebot und Deckungsmöglichkeiten vor Feinden benötigen die Rebhühner trockene Plätze zum Sand- und Staubbaden. In der nahrungs- und deckungsarmen Zeit sind Stoppelfelder und Ernteaussparungen ein wertvoller Lebensraum.

Bei der Wiedereinführung hätten sich breitere und magere Säume und Ackerraine für mehr Insekten und Kräuter bewährt. Durch Abschieben zugewachsener Wege und Aufbringen einer feinkörnigen Auflage würden trockene Wärmeinseln zum Staubbaden und zur Nahrungssuche der Küken geschaffen. Bei einem Spaziergang entlang eines Feldweges konnten sich die Besucher aus Regensburg davon überzeugen und waren begeistert.

Das Rebhuhn brauche eine artenreiche Landschaft. Von den Artenhilfsmaßnahmen für das Rebhuhn würden auch andere Tier- und Pflanzenarten profitieren. Klünner hob die aus Emmer und Dinkel gebackenen Brote, darunter das Rebhuhnloibl und verschiedene Arten von Semmeln hervor. Gern getrunken werde der Rebhuhnzoigl aus dem Kommunbrauhaus in Eslarn zu Spezialitäten vom Rotvieh. Bei der Familie Irmtraud und Alois Schwarz informierte man sich anschließend über deren Rotviehherde.

Eine Rebhuhnhenne sitzt neben zwei Küken. Der Bestand der Feldvögel geht drastisch zurück. Foto: Stefan Sauer/dpa